

JAHRES- BERICHT 2018

Pfadibewegung Schweiz

INHALTSVERZEICHNIS

1. EDITORIAL	3
2. PFADI IN DER SCHWEIZ	
Pfadi kurz erklärt: Stufen in der Pfadi	5
Pfadi kurz erklärt: Pfadiaktivitäten	7
Pfadi bildet aus: Kursangebote	9
Pfadi blickt nach vorne: Strategieumsetzung 2018 – 2022	11
Pfadi wächst: Mitgliederzahlen	12
3. HIGHLIGHTS 2018	
Pfadi vernetzt: Dreisprachiger Panoramakurs	15
Pfaditechnik: Das tägliche Handwerk	16
Die acht Bereiche der Pfaditechnik	17
Pfadi international: Deutschsprachige Konferenz	19
4. JAHRESRECHNUNG	20
5. DANK	22

Impressum

Redaktion Pfadibewegung Schweiz
Bilder Christine Egli/Pamina (S. 14),
Martin Eliasson (S. 18),
Tobias Tschopp/Lennon (S. 5 und S. 7)
Layout Chiara Antonini/Maki,
chiara_anto@hotmail.ch
Druck Druckform, www.leidenschaft.ch
Ausgabe 2018, 1001.15.de

Pfadibewegung Schweiz (PBS)

Speichergasse 31, 3011 Bern
031 328 05 45 | info@pbs.ch | www.pfadi.swiss





1. EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Jahr 2018 wird uns als Jahr der Umstellung auf die neue Strategie in Erinnerung bleiben. Gleichzeitig war es auch ein Jahr «zwischen den Strategien». Denn einerseits wurde im November 2017 die neue Strategie 2018–2022 der Pfadibewegung Schweiz (PBS) von der Delegiertenversammlung verabschiedet, andererseits basierte der Aufgaben- und Finanzplan 2018–2021 noch auf den alten Strategiepapieren.

Trotzdem oder vielleicht gerade weil uns der Prozess der Strategieumsetzung zusätzliche Energie für das gemeinsame Anpacken von Projekten und Tätigkeiten verschaffte, konnten wir auch 2018 wichtige Fortschritte und Ergebnisse erzielen. Das Bundeslager 2021 beispielsweise ist gut auf Kurs – nicht nur personell konnte die Lagerleitung mächtig an Schlagkraft gewinnen und auch die Suche nach dem geeigneten Lagerplatz war erfolgreich. 2018 wurde an verschiedenen Fronten wertvolle Grundlagenarbeit für die Umsetzung konkreter Massnahmen im Rahmen der neuen Strategie geleistet, insbesondere in den Themen interkulturelle Öffnung, Pfadiangebot für Kinder und Jugendliche mit einer Beeinträchtigung oder internationale Partnerschaften.

Wie wir unsere neuen strategischen Ziele konkret umsetzen wollen, beschäftigte im vergangenen Jahr nicht nur die Bundesebene der PBS. An der Bundeskonferenz (BuKo) im Mai befassten sich auch die Kantonalverbände vertieft mit der operativen Umsetzung. Die Kantonsleiterinnen und

-leiter sprachen der PBS mit der Freigabe der erarbeiteten operativen Ziele das Vertrauen aus, an der Strategieumsetzung wie geplant weiterzuarbeiten. Nach der BuKo und über den Sommer 2018 wurden die operativen Ziele weiterbearbeitet: wir verfassten Beschreibungen der einzelnen Massnahmen, legten die Planung bis 2022 fest und berechneten die benötigten finanziellen und personellen Ressourcen. Ein besonderes Augenmerk legten wir darauf, wie der Mitwirkungsprozess der Kantonalverbände in den nächsten Jahren funktionieren soll.

Manchmal vergessen wir fast, dass in der PBS neben der Umsetzung der neuen Strategie auch noch ganz viel Tagesgeschäft erledigt wird. Was wir oft als «Pfadialltag» abtun ist aber genau das, was die Pfadi eben ausmacht. Der Blick in den Jahresbericht hilft, insbesondere ab Seite 12: Dank dem grossen Engagement unserer ehrenamtlichen Pfadis konnte die PBS auch 2018 ihre Mitgliederzahl bei rund 47 000 stabil halten. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 2018 auch mehr Kurse auf Bundesebene und in den Kantonalverbänden durchgeführt und entsprechend mehr Pfadis ausgebildet.

Wir wünschen eine spannende Lektüre mit dem Jahresbericht 2018 der Pfadibewegung Schweiz.

Herzliche Pfadigrüsse

Barbara Blanc / Fiffan
Co-Präsidentin PBS

Philippe Moser / Garfield
Co-Präsident PBS

LEITBILD der Pfadi in der Schweiz

Von der PBS-Delegiertenversammlung verabschiedet am 7.9.2009.



Pfadibewegung Schweiz (PBS)
 Speichergasse 31, 3011 Bern
 Telefon 031 328 05 45, Fax 031 328 05 49
 info@pbs.ch, www.pbs.ch

Pfadi ist eine INTERNATIONALE Jugendbewegung mit ganzheitlicher, erzieherischer ZIELSETZUNG



Wir fordern Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene heraus, ihre Fähigkeiten zu entdecken und zu erweitern. Dabei ist uns die gleichwertige Förderung der verschiedenen Kompetenzen einer Person wichtig.

Wir pflegen unser weitreichendes Netzwerk und den Kontakt mit unseren lokalen und internationalen Partnern. Die internationale Dimension unserer Bewegung erlaubt uns, uns selber als Weltbürger zu erleben und trägt zudem zu unseren pädagogischen Grundlagen bei. Durch unsere lokalen Partner fördern wir den Austausch und das Engagement zugunsten der Gesellschaft. Die gleichberechtigte Zusammenarbeit beider Geschlechter und die Ehrenamtlichkeit prägen die Pfadiarbeit.

Pfadi ist, wenn die **EIGENE ENTWICKLUNG** zum Fortschritt der Mitmenschen **beiträgt**.

Pfadi gestalten DIE WELT



Gemeinnützig engagieren wir uns für die Interessen von Kindern und Jugendlichen. Wir leisten einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Welt. Besonderen Wert legen wir auf die Kinder- und Menschenrechte sowie den respektvollen Umgang mit der Natur.

Wir schaffen Freiräume und zählen auf ein verlässliches, solidarisches Engagement jedes einzelnen. Kreativ und mit Freude gestalten wir alle in einer demokratischen Umgebung mit. Dadurch erlernen wir, für uns selbst, unser Umfeld und die Umwelt Verantwortung zu übernehmen. Unseren Mitmenschen schenken wir unser Vertrauen. Wir wissen, dass manchmal auch Fehler geschehen können, und lernen aus diesen.

Pfadi ist, wenn **WERTE MEHR SIND** als nur Worte.

In attraktiven, für alle offenen Aktivitäten erwerben die Pfadi **VIelfältige KOMPETENZEN**



Unsere Pfadigruppen sind lokal verankert und gestalten ihre eigene Identität. Wir setzen uns mit unserer eigenen Kultur auseinander, interessieren uns für die Kultur der anderen und respektieren diese.

In diesem Umfeld lernen wir, selbst aktiv zu sein, Verantwortung zu übernehmen und für andere einzustehen. Das gemeinsame Leben in der Natur und Sport treiben machen uns Spass. Spiele sowie Rituale und Traditionen zählen ebenso zu unseren Methoden, die uns in unserem persönlichen Fortschritt fördern.

Bereits Kinder übernehmen Verantwortung für sich und für kleine Gruppen. Die eigenständigen, altersdurchmischten Gruppen werden von Jugendlichen geleitet, die eine breite, anwendungsorientierte Ausbildung durchlaufen haben.

Pfadi ist, in der **GEMEINSCHAFT** das Leben zu erlernen.

2. PFADI IN DER SCHWEIZ PFADI KURZ ERKLÄRT: STUFEN IN DER PFADI

Die Pfadi besteht aus fünf Stufen. Diese altersspezifische Zuteilung ermöglicht es Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene entwicklungs- und bedürfnisgerecht zu fördern und auf ihre Bedürfnisse und Interessen einzugehen.



Für die Jüngsten, die **Biber** (5–6 Jahre), bietet die Pfadi Raum, sich selber und andere Kinder besser kennen zu lernen. Gemeinsam entdecken sie die Welt und deren Vielfältigkeit.



Die Stufe der jungen Erwachsenen ab 17 Jahren wird **Roverstufe** genannt. Leiterinnen und Leiter aller Stufen und der Abteilungen sind ebenfalls Mitglieder dieser Stufe. Die Rover gestalten ihr Programm völlig selbstständig.



Für die Kinder ab 6–10 Jahren, die der **Wolfsstufe** angehören, steht der Entdeckungsdrang im Mittelpunkt. Sie erleben und entdecken die Methoden und Ziele der Pfadibewegung durch Spiele und Aktivitäten.



Neben den fünf Altersstufen gibt es auch die die **Pfadi Trotz Allem (PTA)**. PTA-Gruppen bieten Kindern und Jugendlichen mit einer körperlichen oder kognitiven Beeinträchtigung die Möglichkeit, aktiv in der Pfadi mitzumachen.



Ab der **Pfadistufe** (10–14 Jahre) spielt das Leben in der Gruppe (Fähnli) eine zentrale Rolle. Gemeinsam mit Gleichaltrigen erlebt man zahlreiche Abenteuer und die Jugendlichen können Kurse besuchen. Dort eignen sie sich Fähigkeiten für die Gruppenleitung und die Mitorganisation von Pfadiaktivitäten an.



Bei den **Pios** (14–17 Jahre) dreht sich alles um die Equipe, eine Gruppe von fünf bis zehn Jugendlichen, welche selbständig und selbstbestimmt ihr Pfadiprogramm gestaltet. Betreut durch einen Equipenleiter entwickeln Pios zum ersten Mal eigene Projekte und setzen diese um.

Pfadibewegung Schweiz (PBS)
 Die Pfadibewegung Schweiz ist der nationale Verband der Pfadis. Die PBS zählt über 47 000 Mitglieder und ist in 22 kantonalen Verbänden und 550 lokalen Gruppen – genannt Abteilungen – organisiert. Damit ist die PBS die grösste Schweizer Kinder- und Jugendbewegung. Die Abteilungen werden von ehrenamtlichen Leitenden geleitet, die eine anwendungsorientierte Ausbildung durchlaufen haben.



PFADI KURZ ERKLÄRT: PFADI AKTIVITÄTEN

Pfadi steht für Aktivitäten am Samstagnachmittag, während eines ganzen Wochenendes oder für unvergessliche Lagermomente. Pfadis lernen Techniken für das Leben draussen in der Natur, erleben Abenteuer und haben zusammen Spass. Gleichzeitig übernehmen Kinder in der Pfadi Verantwortung für sich und kleine Gruppen.

Spiel, Spass und Freundschaften

Pfadis treffen sich regelmässig mit anderen Kindern und Jugendlichen zu gemeinsamen Erlebnissen. Sie verbringen viel Zeit in der Natur, in der sie nicht nur praktisches Wissen für das Leben im Freien erwerben, sondern auch genügend Raum haben, um sich auszutoben. Spiel und Spass stehen bei diesen Aktivitäten im Vordergrund. Gegenseitiger Respekt und Toleranz als Basis sorgen dafür, dass sich in der Pfadi oft lebenslange Freundschaften bilden. Pfadis übernehmen früh Verantwortung für sich selbst und für andere.

Nationaler Schnuppertag

Im März 2018 hat zum vierten Mal der nationale Pfadi-Schnuppertag stattgefunden: 19 Kantonalverbände und rund 350 lokale Abteilungen aus der gesamten Schweiz luden Kinder und Jugendliche an einem Samstag dazu ein, die Pfadi kennenzulernen. An einem solchen Tag der offenen Türe lernen neugierige Abenteuer*innen Schatzkarten zu entschlüsseln, Schlangensbrot über dem Feuer zu backen oder einen Fluss mittels selbstgebauter Seilbrücke zu überqueren.



Abenteuerliche Lagertage im In- und Ausland

Die Pfadis sind nicht nur auf Ebene der Abteilungen in lokalen Gefilden aktiv, es finden auch regelmässig Bezirks- und Kantonallager statt, und sogar Bundeslager wurden in der über 30-jährigen Geschichte der Pfadibewegung Schweiz bereits zweimal durchgeführt. Das nächste Bundeslager findet 2021 statt. Auch international sind die Schweizer Pfadis unterwegs: 2018 fand das Roverway statt, bei dem sich rund 3500 junge Erwachsene von 16 bis 22 Jahren in Holland trafen. Die 75 Schweizer Rover tauschten sich mit Pfadis aus ganz Europa aus und erlebten gemeinsam zwei unvergessliche Juliwochen. Zudem gaben sie im Swiss Café Einblick in die kulinarische Vielfalt der Schweiz.



Einmal Pfadi – immer Pfadi

Die Pfadizeit ist für viele sehr prägend und verbunden mit zahlreichen schönen Erinnerungen sowie erfolgreich gemeisterten Herausforderungen. Die Silver Scouts sind ein schweizweites Netzwerk ehemaliger Pfadis, das über die Grenzen von Abteilungen und Regionen hinausreicht. Unterdessen ist die Gemeinschaft auf knapp 6000 Mitglieder gewachsen, die sich an regelmässigen Anlässen treffen, austauschen und dabei aktuelles aus der heutigen Pfadi erfahren. Der jährliche Mitgliederbeitrag von 80 Franken wird vollständig als Spende zu Gunsten der Pfadistiftung verbucht. Diese unterstützt damit die Pfadibewegung Schweiz und verschiedene Projekte von Kantonalverbänden und Abteilungen. Jedes Mitglied ist damit auch ein*e Spender*in.

www.silverscouts.pbs.ch



Ausbildung	Verantwortlich	Anzahl Kurse	Anzahl Teilnehmende
Vorbisiskurse (Leitpfadikurs, Piokurs, Futurakurs)	Regional-/Kantonalverbände	100 – 150	2 000 – 2 500
Grundkurse	Regional-/Kantonalverbände, PBS	252	5 426
• Basiskurse		47	1 145
• Aufbaukurse		36	737
• Einführungskurse Stufenmethodik		23	344
• Fortbildungsmodule		74	1 063
• Weiteres	72	2 137	
Panoramakurse	Kantonalverbände, PBS	9	191
Weiterführende Kaderkurse	Kantonalverbände (AL-Kurs), PBS	29	473
Bereich Ausbildung		9	138
• Topkurs			
• LKB-Kurs			
• LKB-Weiterbildung			
Bereich Betreuung		6	117
• Coachkurse			
• Coachweiterbildung			
• Elternratskurs			
• Präseskurs			
Bereich Verband	14	218	
• AL-Kurs			
• Spektrumkurs			
• Gilwellkurs			
• Seminare			
Total		Ca. 400	Ca. 8 000

PFADI BILDET AUS: KURSANGEBOTE

Die PBS bietet über 20 verschiedene Kurstypen an, die auf verschiedene Funktionen und Bedürfnisse zugeschnitten sind. In den altersgerechten, modular aufgebauten Weiterbildungen setzen sich die Jugendlichen neben Themen wie Führung, Projektmanagement oder Pädagogik auch mit Fragen zur Prävention und Integration auseinander.

Die ersten Ausbildungskurse – die sogenannten **Vorbisiskurse** – besuchen Pfadis bereits ab 13 Jahren. Der Leitpfadikurs bildet darin aus, Verantwortung für kleinere Aktivitäten der Pfadistufe zu übernehmen, das Leben im Fähnli aktiv mitzugestalten und den Zusammenhalt im Fähnli zu stärken. Im Piokurs werden unter anderem Pfaditechniken vertieft und im Futurakurs werden Pfadis ab 16 Jahren dazu ermutigt, eine Leitertätigkeit aufzunehmen. Er zeigt auf, welche Verantwortung ein*e Leiter*in hat, und befähigt zur Planung und Durchführung einzelner Aktivitäten.

Die **Grundkurse**, welche Pfadis ab 17 Jahren besuchen können, umfassen die klassische Leiterausbildung. Mit dem Besuch der Grundkurse erhalten die Teilnehmenden gleichzeitig die Jugend+Sport-Leiteranerkennung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, Sportblöcke, Wanderungen und Lageraktivitäten zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Auch Themen wie Kinder mit herausforderndem Verhalten, Rechte und Pflichten als Leitende, Gesundheitsförderung und Sicherheit werden behandelt. Im Aufbaukurs lernen Leitende, ganze Lager und Programme für Stufen zu planen und durchzuführen und lernen mehr zu den Bereichen Integration, Suchtproblematik und Prävention. Es können auch stufenspezifische Kurse besucht werden, in welchen auf die Pfadi in einer bestimmten Altersgruppe eingegangen wird.

Pfadis mit Leitungserfahrung ab 19 Jahren können den **Panoramakurs** besuchen. Die Teilnehmenden beschäftigen sich eingehend mit der Pfadi in allen Stufen, der internationalen Dimension und der Geschichte der Pfadi. Der Kurs geht aber nicht nur

in die Tiefe, sondern auch in die Breite: Er soll eine offene Betrachtungsweise fördern und zum kritischen Hinterfragen anregen.

Die **weiterführenden Kaderkurse** gliedern sich in drei Bereiche: es können Kurse zum Bereich Ausbildung (z.B. Topkurs, Leiterkursbetreuung), Betreuung (z.B. Coachkurs, Elternratskurs) sowie Verbandsthemen (z.B. Abteilungsleiter-, Spektrum- oder Gilwellkurs) besucht werden. Bis auf den Abteilungsleiterkurs werden alle weiterführenden Kaderkurse von der PBS Bundesebene oder Jugend+Sport angeboten. Teilweise werden die Kurse mehrsprachig durchgeführt. Sie bieten die Möglichkeit, andere Pfadis aus der ganzen Schweiz kennenzulernen und das Pfadinetzwerk über die kantonalen Grenzen hinaus auszubauen.

Die PBS und ihre Regional- und Kantonalverbände bieten pro Jahr rund 400 Ausbildungskurse für rund 8 000 Pfadis an. Daneben besuchen Pfadileiter*innen regelmässig von Jugend+Sport angebotene Kurse. Für jede Aufgabe gibt es in der Pfadi den passenden Ausbildungskurs. Alle Informationen finden sich unter: www.ausbildung.pbs.ch.



PFADI BLICKT NACH VORNE: NEUE STRATEGIE 2018 – 2022

diesem partizipativen Prozess konnte die Delegiertenversammlung im November 2018 einen neuen Aufgaben- und Finanzplan genehmigen. Damit kann ab 2019 mit den nötigen finanziellen und personellen Mitteln an konkreten inhaltlichen Massnahmen gearbeitet werden.

Bundeslager im Zentrum

Ein wichtiges Puzzleteil in der Strategieumsetzung ist das Bundeslager 2021. Einerseits ist ihm ein eigenes strategisches Ziel gewidmet: «Die PBS ermöglicht mit dem BuLa 21 ein besonderes nationales Pfadlerlebnis und begeistert damit weitere Kinder und Jugendliche für die Pfadi». Andererseits trägt das Bundeslager auch massgeblich zur Umsetzung weiterer Punkte der Strategie bei: Es ermöglicht den Austausch zwischen den Sprachregionen, kann anderen Grossanlässen im Umgang mit der Natur und natürlichen Ressourcen ein Vorbild sein und prägt nicht zuletzt durch erhöhte Medienpräsenz das Bild der Pfadi in der Schweiz.

Gute Vorzeichen

Um ihre strategischen Ziele zu erreichen kann die PBS auf eine starke Basis zurückgreifen: Die über 47'000 Mitglieder helfen bei der Umsetzung mit, indem sie sich an den Pfadiwerten orientieren, diese gemeinsam leben und bei ihren Entscheidungen und ihren Aktivitäten berücksichtigen. Auch dank eines soliden finanziellen Fundaments kann die PBS die Umsetzung der Strategie mit grossem Elan und Motivation in Angriff nehmen und die Pfadi auch in Zukunft proaktiv und bedürfnisgerecht gestalten.

2018 stand die neue Strategie im Zentrum der Aufmerksamkeit der Pfadibewegung Schweiz: Mit grossem Effort wurden konkrete Inhalte abgeleitet, priorisiert und damit die Umsetzung der Strategie lanciert.

Im November 2017 verabschiedete die Delegiertenversammlung der Pfadibewegung Schweiz eine neue Strategie. Damit wurden die von der Delegiertenversammlung 2011 in Kraft gesetzten Strategiepapiere abgelöst. In den drei Bereichen «Pfadi Leben», «Pfadi Gesellschaft» und «Pfadi Bundesebene» wurden die strategischen Richtungen festgelegt, in welche sich die PBS in den nächsten Jahren bewegen soll.

Den Zielen folgen Taten

Damit den strategischen Zielen auch konkrete Taten folgen können, musste die inhaltliche Umsetzung der Strategie aufgeleistet werden. Die PBS stand im Jahr 2018 vor der Herausforderung, die 19 strategischen Ziele mit konkreten Massnahmen und Inhalten zu befüllen. Insbesondere musste geklärt werden, welche Tätigkeiten und Projekte in den nächsten Jahren mit welchen finanziellen und personellen Ressourcen angegangen werden sollen.

Dafür wurde mit Akteuren der Bundesebene und aus den Kantonalverbänden intensiv über prioritäre Vorhaben und nächste Schritte debattiert. Dank

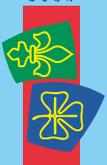


Strategie Pfadibewegung Schweiz



Die Gesellschaft erlebt die Pfadi in der Schweiz als Kinder- und Jugendbewegung, welche Werte vermittelt und Fähigkeiten fördert. Die Qualität unserer Aktivitäten verbessert sich stetig dank unserer Kompetenz uns für andere zu öffnen und von ihnen zu lernen.

Pfadibewegung Schweiz
Mouvement Scout de Suisse
Movimento Scout Svizzero
Movimentu Scout Svizra



PFADI LEBEN

Die Pfadi ermöglicht wertvolle Erfahrungen, für immer mehr Kinder und Jugendliche, die so für die Zukunft vorbereitet werden. Ihre Leitenden haben Freude an ihren verantwortungsvollen Aufgaben und verfügen über die dafür notwendigen Kompetenzen.

- 1 Die Pfadiwerte, definiert im Gesetz und Versprechen, werden in der PBS für Entscheidung und Aktivitäten bewusst berücksichtigt.
- 2 Die PBS bietet ein qualitativ gutes Programm, das immer mehr Kinder und Jugendliche mit verschiedenen sozialen und kulturellen Hintergründen anspricht.
- 3 Ehemalige Pfadis unterstützen die aktive Basis auf vielfältige Weise, dazu wird ihr Netzwerk weiter ausgebaut.
- 4 Die PBS bietet für ihre Leitenden eine qualitativ hochwertige Ausbildung an, die gesellschaftlich und formal anerkannt ist.
- 5 Die PBS ermöglicht, Führungserfahrungen zu machen und sichert sich damit genügend qualifizierte und motivierte Leitende und Kursleitende.
- 6 Zur Förderung der Qualität unterstützt die PBS gute Betreuung und stärkt die Rollen im Betreuungszusammenhang.
- 7 Die PBS überprüft ihr Pfadiangebot hinsichtlich seiner gesellschaftlichen Aktualität und Wahrnehmung und definiert Massnahmen, um es attraktiver/aktueller zu gestalten. Spezial werden die Rover als eigenständige Stufe neu definiert und erhalten ein Gesicht.
- 8 Die PBS ermöglicht mit dem BuLa 21 ein besonderes nationales Pfadlerlebnis und begeistert damit weitere Kinder und Jugendliche für die Pfadi.

PFADI GESELLSCHAFT+WELT

Die Pfadi engagiert sich für die Gesellschaft und beteiligt sich aktiv bei den Pfadi-Weltverbänden WAGGGS und WOSM.

- 9 Die PBS ist Sprechrohr für non-formale, kinder- und jugendrelevante Themen, ist gesellschaftlich akzeptiert und verbreitet das positive Image der Pfadi als anerkannte Lebensschule.
- 10 Die PBS fördert gezielt einen bewussten Umgang mit der Natur und den natürlichen Ressourcen und trägt zur Erreichung der Sustainable Development Goals bei.
- 11 Aktuelle Gesellschaftsthemen und Entwicklungen werden von der PBS erkannt, um als Pfadi gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen.
- 12 Die PBS ermöglicht ihren Mitgliedern, die kulturelle Vielfalt in der nationalen und internationalen Dimension zu erleben und stärkt sie damit als Global Citizen.

13 Um unsere Werte vermittelt, in die weltweite Entwicklung der Pfadibewegung einzubringen, engagiert sich die PBS bei WAGGGS und WOSM für bedürfnisorientierte, effiziente, demokratische und transparente internationale Verbindungsstrukturen. So soll die weltweite Einheit der Pfadibewegung gestärkt werden.

PFADI BUNDESEBENE

Die Bundesebene unterstützt die Kantonalverbände durch mitgliederorientierte Leistungen.

- 14 Die Finanzierung der Bundesebene steht auf mehreren starken Säulen, um die verlässlichsten langfristig sicherzustellen und für Unvorhergesehenes gerüstet zu sein.
- 15 Ehrenamtlichkeit wird auf allen Ebenen geschätzt, gefördert und kompetent umgesetzt, um die Zugehörigkeit und das Commitment zu fördern.
- 16 Die Bundesebene erbringt bedürfnisorientierte Dienstleistungen und optimiert laufend ihre Strukturen und Prozesse.
- 17 Die PBS hat eine gesamtheitliche IT-Strategie und fördert den Einsatz moderner digitaler Mittel, um aktuell und zweckmässig zu sein.
- 18 Die PBS kommuniziert aktiv, um intern den Informationsfluss zu intensivieren und extern die Marke Pfadi besser sichtbar zu machen.
- 19 Die Bundesebene intensiviert den Austausch mit den definierten Partnerorganisationen.

FUNDAMENT

- Zusammenarbeit/Unterstützung von Bundesebene, Kantonalverbänden, Abteilungen, Mitgliedern und Drittorganisationen
- Sicherung, Weiterentwicklung und Vermittlung der pädagogischen Grundlagen
- Ehrenamtlichen-Management

Die Grundaufgaben der Bundesebene sind im Artikel 22 der Statuten der PBS festgehalten. Sie bilden die Basis der täglichen Pfadibeiheit. Die Strategie betont darüber hinaus Ziele, welche in den nächsten Jahren besonders verfolgt werden sollen.

Die regelmässige Überprüfung der Zielerreichung erfolgt in der PBS über die im AFP (Aufgaben- und Finanzplan) auf der Strategie bezogenen Indikatoren.

PFADI WÄCHST: MITGLIEDERZAHLEN

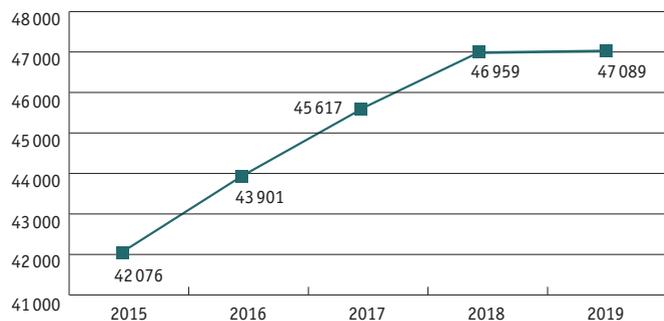
Der Aufwärtstrend bei der Pfadibewegung Schweiz geht weiter. Auch dieses Jahr konnte die Organisation ein leichtes Mitgliederwachstum verzeichnen. Diese positive Entwicklung ist hauptsächlich dem Engagement der Leiter*innen und den ehrenamtlich aufgebauten Kantonalverbänden zu verdanken.

Die Pfadibewegung Schweiz konnte ihre Mitgliederzahlen 2018 stabil halten und zählte per 01.01.2019 insgesamt **47 089 Mitglieder**. Das sind ungefähr 100 Pfadis mehr als im Vorjahr. Seit 2015 ist die PBS um annähernd 5 000 Mitglieder (+11,9%) gewachsen und verzeichnete zuletzt im Jahr 2003 mehr als 47 000 Mitglieder.

In der Hälfte der total 22 Kantonalverbände sind die Mitgliederzahlen per 01.01.2019 höher als im Jahr zuvor. Das mengenmässige Mitgliederwachstum sowie der mengenmässige Mitgliederrückgang fielen 2018 sehr klein aus: nur in einem Kantonalverband lag diese Zahl über 100 Personen (Pfadi Region Basel, 134 neue Mitglieder). Das grösste prozentuale Wachstum findet sich in den Kantonalverbänden Glarus (+14.4%, 29 neue Mitglieder) und Uri (+8.3%, 44 neue Mitglieder). Die Gründe für den Mitgliederzuwachs sind vielfältig:

- Kantonalverbände und die Abteilungen pflegen mit ihren **vielfältigen Aktivitäten und gezielter Medienpräsenz** das Image der Pfadi und sorgen dafür, dass sie im Gespräch bleibt und eine positive Aussenwirkung auf Kinder, Jugendliche und Eltern hat. Auch grössere kantonale Anlässe (Kantonslager, Jubiläen) haben die kantonalen Verbände verstärkt beworben.
- Gleichzeitig unterstützen die Kantonalverbände die Abteilungen und ihre Leitungen, in dem sie einen **geordneten Erfahrungsaustausch** und zielgerichtete Kurse anbieten sowie praktische Hilfsmittel erarbeiten.
- Im Bereich der Stufenarbeit wird viel geleistet: in einigen Kantonalverbänden wurden neu **Biberstufen** gegründet, andere Regionen fördern gezielt einen Ausbau der Pio- und Roverstufen.
- Auch der jährliche **Pfadi-Schnuppertag** leistet einen Beitrag an den Mitgliederzuwachs: Die PBS unterstützte die Kantonalverbände und Abteilungen mit der Finanzierung von Werbematerial, ausserdem hielt sie die Website www.pfadi.swiss mit dem Abteilungsfinder auf dem neuesten Stand. So werden die Abteilungen bei der administrativen Planung entlastet und können sich mehr für die Organisation von Aktivitäten einsetzen. Dies führt schlussendlich auch dazu, starke, gut funktionierende und langfristig bestehende Abteilungen zu haben.

Mitgliederentwicklung Gesamttotal 2015 – 2019 (Stand jeweils am 1. Januar)

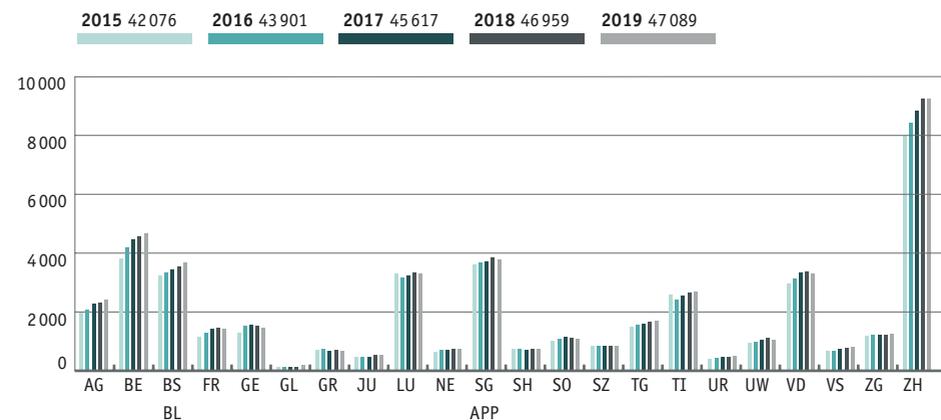


Alle Stufen bis auf die Rover- und die Wolfsstufe sind 2018 gewachsen. Die **PTA** konnte nach einem Rückgang 2017 im letzten Jahr wieder mehr Mitglieder verzeichnen und ist prozentual um +4.3% gewachsen. Seit Anfang 2015 am stärksten gewachsen ist die **Biberstufe** (+35%). Fast annähernd gleich stark gewachsen ist die **Piostufe** (+32.7%). Die mitgliederstärkste Stufe bleibt

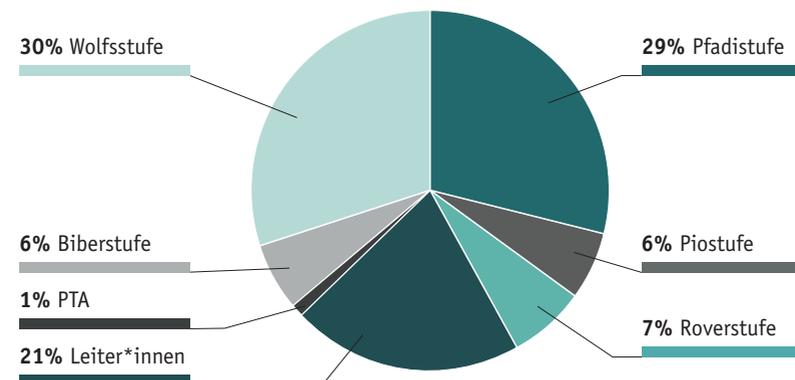
weiterhin die **Wolfsstufe** mit insgesamt 13 969 Mitgliedern. 2016 hat sie die Pfadistufe als Stufe mit den meisten Mitgliedern abgelöst.

Auch die Leitungsteams konnten gestärkt werden. 2018 kamen 110 Leiterinnen und Leiter hinzu. Insgesamt engagieren sich 9 778 Leiterinnen und Leiter ehrenamtlich für die Pfadi.

Mitgliederentwicklung pro Kantonalverband 2015–2019



Mitgliederzahlen nach Stufen, PTA und Leitende



3. HIGHLIGHTS 2018

PFADI VERNETZT: DREISPRACHIGER PANORAMAKURS

Ich erinnere mich noch, wie ich ein wenig nervös, aber gespannt auf ein neues Abenteuer, mit dem Zug nach Thun reiste. Nach fast vier Reisetunden kam ich am Bahnhof an, wo mich schon eine Gruppe von rund dreissig Pfadileiter*innen aus der ganzen Schweiz erwartete, in voller Montur mit Rucksack und Wanderschuhen.

Eine Woche lang begaben wir uns mit dem Foulard um den Hals auf eine Tour de Suisse – eine Reise durch die verschiedenen Pfaditraditionen in der Schweiz. Voraussetzungen waren Lernwillen und der Mut, sich einzubringen. Ausserdem mussten alle eine kulinarische Spezialität aus der eigenen Region mitbringen. Kein Wunder, war der Kühlschrank nach zwei Tagen schon leer!

Die anfängliche Unsicherheit darüber, an einem dreisprachigen Ausbildungskurs teilzunehmen, ging schnell in Begeisterung über. Nicht nur die Sprachenvielfalt machte diesen Kurs zu etwas Besonderem, sondern auch die verschiedenen Pfaditraditionen, die Vielfalt der Aktivitäten und vor allem unser Erfahrungsschatz. Wir teilten mit den anderen Teilnehmenden Spiele, Tänze, Aktivitäten und Ideen, die wir nach unserer Rückkehr aus diesem tollen Kurs in unseren Stufen ausprobieren konnten.

Prägende Erlebnisse

Von den Aktivitäten, die wir in den acht intensiven Tagen erlebten, sind uns einige besonders in Erinnerung geblieben. Im Laufe der Woche mussten wir zum Beispiel in unserer Gruppe ein gemeinsames Projekt planen und umsetzen. Dafür hatten wir 24 Stunden zur Verfügung. Unsere Ziele legten wir schon zu Beginn fest und organisierten

dann Gletschertouren, originelle gute Taten, Treffen mit anderen Pfadis, Biwakieren und ein Besuch im Internationalen Pfadizentrum in Kandersteg. Ein ganz besonderer Tag auf Entdeckungsreise durch unser Land.

Ein anderer Moment, der uns immer in Erinnerung bleiben wird, ist die Roverwache, die in den Hügeln rund um die Stadt Thun stattfand. In einer sternklaren Nacht genossen wir den wunderbaren Ausblick, wanderten, tauschten uns aus und machten uns Gedanken. Zum Abschluss genossen wir am Lagerfeuer einen heissen Tee und Guetzli.

Dank den Experten, die uns im Kurs besuchten, erfuhren wir Interessantes über die internationale Dimension der Pfadi. Wir erhielten einen vertieften Einblick in den Aufbau und die Organisation unseres Verbands, die über unsere Abteilung und den Alltag im Kantonalverband hinausgeht.

Pfadiwerte als gemeinsames Fundament

Nach vielen fröhlichen Stunden und vielen bereichernden Momenten ging unsere Tour de Suisse leider schon zu Ende. Die Begeisterung, die wir aus dem Kurs mitnahmen, wird uns immer begleiten. Nicht nur die Fotos und der tolle Foulardring, den wir immer tragen werden, bleiben uns als Erinnerung an den Kurs. Wir nehmen auch die Einsicht mit, dass die Werte der Pfadibewegung immer dieselben bleiben, egal in welcher Sprache wir uns ausdrücken – eine Einsicht, die sich in unseren Taten, in unserem Verhalten und in unserem Lächeln widerspiegeln wird.

Chiara Ortelli
Scoutismo Ticino



Vieni con me, a guardare cosa c'è.
A travers toute la Suisse de Bâle à St-Maurice,
miär chömed vo verschidnä Ort,
verstönd nid jedes Wort.
Les valeurs scoutes bliëbed glich,
ci capiamo, du & ich.



PFADITECHNIK: DAS TÄGLICHE HANDWERK

Eine Umfrage bei den Abteilungsleitenden im Jahr 2017 hat ergeben, dass viele gerne mehr Pfaditechnik machen würden. Deshalb wurde 2018 auf Bundesebene eine Koordinationsperson für Pfaditechnik eingesetzt und eine Austauschplattform für Konzepte, Pläne und Unterlagen zum Thema erarbeitet.

Pfaditechnik ist im Pfadialltag nicht wegzudenken. Die Biber bauen mit der Unterstützung der Leitenden aus Ästen einen Unterschlupf im Wald. Im Sommerlager machen Wölfler ihr Spezialitätenabzeichen in verschiedenen Bereichen wie «Spiele», «Sanität» oder «Überleben in der Natur». In der Pfadistufe absolvieren die Jugendlichen die drei Etappen (Steps), für die sie sich jeweils Wissen über die verschiedenen Bereiche der Pfaditechnik aneignen. Die Kinder und Jugendlichen übernehmen fortlaufend mehr Verantwortung, in der Pfadistufe realisieren sie zum Beispiel schon eigene Technikprojekte. Als Leiter*innen konstruieren sie dann gemeinsam mit den Teilnehmenden aufwändige Pionierbauten, stellen die erste Hilfe sicher, kochen für grosse Gruppen im Sommerlager und bereiten abwechslungsreiche Wanderungen vor.

Wissen bewahren

Damit das Knowhow zur Pfaditechnik nicht verloren geht, ist es wichtig, dass die Leitenden ihr Wissen weitergeben und stets erweitern. Aus diesem Grund führte die Pfadibewegung Schweiz 2017 eine Umfrage bei den Abteilungsleitenden durch. Die Ergebnisse zeigten: Vieles existiert zwar schon, aber das Bedürfnis nach mehr Pfadi- und Pioniertechnik in den Abteilungen ist vorhanden. Deshalb nahm sich 2018 eine Koordinationsperson der PBS dem Thema an. Das Ziel der Fachperson lautete, Pfaditechnik-Projekte zu vernetzen, diese bekannter zu machen und den weiteren Handlungsbedarf aufzuzeigen. Als erstes wurde eine Plattform (pfaditechnik.pbs.ch) errichtet, auf der die Leiter*innen ihre Projekte hochladen sowie Pläne und Konzepte anderer Abteilungen herunterladen können. Inzwischen umfasst die deutschsprachige Plattform Übungsfragen für

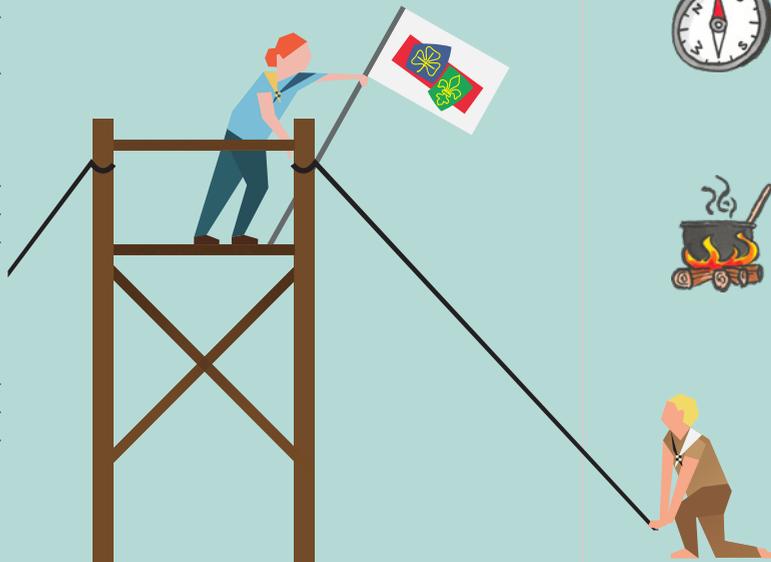
die Pfadi- und Wolfsstufe, kantonale Konzepte zur Förderung der Pfaditechnik, Bauanleitungen für komplexe Pioniertechnik-Bauten, Ideen für die Umsetzung der drei Etappen der Pfadistufe, Kursunterlagen sowie eine Liste mit sinnvollen Links und Literatur.

Mehr Kommunikation

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Kommunikation der Pfaditechnik. Mit dem neu lancierten Hashtag #Pfaditechnik wurden auf Facebook und Instagram Beiträge geteilt. Dies anfangs nur von der Bundesebene der Pfadibewegung Schweiz, danach vermehrt auch von Abteilungen und Kantonalverbänden. Das Ziel der ausgebauten Kommunikation der Pfaditechnik-Thematik ist, dass Leiter*innen dort Inspiration für den eigenen Pfadialltag finden und ein Ideenaustausch stattfindet.

Tobias Juon / Appendix

Fachstelle Ausbildung und Betreuung
Koordinationsperson Pfaditechnik



DIE ACHT BEREICHE DER PFADITECHNIK

In der Pfadi wird das alltägliche Handwerk Pfaditechnik genannt. Diese beinhaltet acht Disziplinen, in denen Pfadis Schritt für Schritt ihr Wissen erwerben. Auf eine dem Alter angepassten Art und Weise vermitteln Leiter*innen ihr Knowhow und unterstützen so den persönlichen Fortschritt der Teilnehmenden.



Blachenkunde

Pfadis lernen, wie man Blachen, den vielseitigen Grundstein verschiedenster Zelte, knüpft, pflegt und lagert. Unterwegs haben sie immer ein paar Blachen dabei und bauen damit locker einen wetterfesten Unterschlupf für eine Nacht.



Natur-Umwelt

Im Pfadilager leben die Pfadis eine bis mehrere Wochen in der Natur. Da ist es selbstverständlich, dass sie sorgsam mit ihr umgehen und dabei viel über sie lernen. Sie können die Wetterentwicklung anhand der Natur einschätzen und wissen, wie sie ihr Leben nachhaltig gestalten.



Orientieren

Vom Kartenlesen über das Benutzen eines Kompasses bis zum rückwärts einschneiden – Pfadis verirren sich (fast) nie. Auch ohne Smartphone und GPS!



Outdoor-Küche

Ohne Strom für 40 Nasen ein Mittagessen kochen? Pfadiköchinnen und Pfadiköche haben sich schon in jungen Jahren bei Kochwettbewerben darauf vorbereitet. Sie wissen, wie man in einem selbstgebauten Ofen Pizza bäckt oder altes Brot auf leckere Art weiterverarbeitet.



Pioniertechnik

Vom Zahnbürstenhalter bis zum mehrstöckigen Turm: Die Kreativität der Pfadis kennt keine Grenzen, wenn es um Lagerbauten geht! In der Pioniertechnik lernen sie die entsprechenden Knoten und wie sie Blachen, Zeltplanen und Seile zu sicheren Bauten zusammenfügen können.



Sanität

Erste Hilfe ist wichtig – vor allem im Pfadilager! Deshalb setzen sich Pfadis auf allen Stufen damit auseinander: vom Verschaffen des Überblicks bis zum Moment, in welchem Hilfe eintrifft.



Seilkunde

Seile werden in der Pfadi vielseitig eingesetzt: zum Abseilen, für eine Seilbrücke, für Lagerbauten oder einfach nur zum Seilziehen. Da ist es wichtig, zu wissen, welches Seil wofür verwendet wird.



Übermitteln

Vom bekannten Morsealphabet bis zur selbst entwickelten Geheimschrift. Ein spannendes Rätsel würzt so manche Pfadiaktivität.



PFADI INTERNATIONAL: DEUTSCHSPRACHIGE KONFERENZ

Im Februar 2018 trafen sich rund 80 Pfadis aus zehn Ländern im Pfadizentrum Uster. Unter dem Motto «Zämä wiiter» tauschten sie sich über die Landesgrenzen hinweg aus, um die Pfadibewegung vorwärts zu bringen.

2018 war die Deutschsprachige Konferenz (DSK) zu Gast bei der Pfadibewegung Schweiz. «Wir wollten unbedingt einen pfadimässigen Anlass organisieren. Mit dem Pfadizentrum Uster haben wir den perfekten Ort für eine solche Konferenz gefunden», so die OK-Co-Präsidentin Kathrin Strunk/Emiko.

Abwechslungsreiches Programm

Das Programm der DSK liess für die angereisten Pfadis nichts zu wünschen übrig. Sackmesserpädagoge Felix Immler führte die Teilnehmenden in die Kunst des richtigen Umgangs mit dem Taschenmesser ein. Die Pfadis waren hell begeistert. Darüber hinaus präsentierte die Projektgruppe der Pfadibewegung Schweiz das druckfrische Biberbilderbuch. Fertigkeiten der etwas besonderen Art erwarben die Teilnehmenden am Workshop zum Improvisationstheater. «Eine gelungene Abwechslung zu den spannenden inhaltlichen Workshops, an denen zu den Themen Kommunikation, Internationales, Prävention, Pfadi Trotz Allem und Rover diskutiert wurde. Und sehr hilfreich, da man auch in der Pfadi immer wieder improvisieren muss», so der Tenor der Workshopteilnehmenden.

Am Nachmittag standen unterschiedliche Ausflugsziele auf dem Programm: Die Chopfab-Brauerei, das Buchdruckmuseum Uster, eine Bibermanufaktur, eine Stadtführung in Zürich und das Pio-X Game. Praktisch alle dieser Aktivitäten wurden in Zusammenarbeit mit aktiven und ehemaligen Pfadis auf die Beine gestellt und haben zum guten Gelingen der Konferenz beigetragen.

Gelungener Abschluss

Auch die Verpflegung der Konferenz war ganz in Pfadihand. Für ihre herausragenden Kochkünste haben die Helfenden der Pfadi Uster-Greifensee ein Diplom für «hervorragendes Gastgeberum»

erhalten. «Ohne die unglaubliche Unterstützung und das Engagement der Pfadi Uster-Greifensee hätten wir den Anlass nicht durchführen können», so Daniel Bammert/Zwäg vom PBS-OK. Auch die Teilnehmenden waren begeistert ab dem Pfadizentrum. «Wir finden es toll, dass ihr die Konferenz in einem Pfadizentrum und nicht in einem Hotel durchgeführt habt. Die Stimmung und das Ambiente sind einfach pfadilike», so eine Teilnehmerin aus Luxemburg.

Nach einem abwechslungsreichen Brunch am Sonntagmorgen wurden noch zahlreiche Informationen aus den verschiedenen Pfadiverbänden präsentiert. Im Anschluss an die Präsentationen wurde das OK für Ihre Gastfreundschaft verdankt und der Austragungsort 2019 vorgestellt. Danach ging es für die neu gewonnenen und alten Pfadifreund*innen wieder zurück in ihre Heimat. Vielen Dank für euren Besuch in der Schweiz!

Christian Imfeld/Briggeler
Leiter Kernaufgabe Programm

Was ist die Deutschsprachige Konferenz – DSK?

Die DSK ist ein Treffen aller deutschsprachiger Pfadiverbände Europas. Sie findet jedes Jahr an einem anderen Standort statt und dient dem Austausch unter Pfadifreund*innen. Oft wird ein thematischer Schwerpunkt gesetzt, um den sich die Diskussionen und der Austausch an der Konferenz drehen. Nebst den intensiven Diskussionen gibt es auch immer ein kulturelles Programm, das einem den Austragungsort auf vielfältige Weise etwas näherbringt.

4. JAHRESRECHNUNG

BILANZ BUNDESKASSE (NACH REVISION)

	31.12.2018		31.12.2017	
Aktiven	CHF	%	CHF	%
Umlaufvermögen (Total)	2 485 195	43	2 227 917	41
Liquide Mittel	2 075 518	36	1 715 187	32
Forderungen	186 715	3	236 567	4
Lagerbestand Druckerzeugnisse	0	0	16 143	0
Transitorische Aktiven	222 962	4	260 020	5
Anlagevermögen	3 226 542	56	3 197 241	59
Total Aktiven	5 711 737	100	5 425 158	100
Passiven	CHF	%	CHF	%
Fremdkapital (total)	1 624 842	28	1 473 648	27
Kreditoren	640 266	11	555 014	11
Kurzfristige Verbindlichkeiten	17 348	0	19 797	0
Transitorische Passiven und Rückstellungen	491 526	9	424 962	8
Wiederbeschaffungsreserve	475 703	8	473 875	9
Eigenkapital (total)	4 086 895	72	3 951 510	73
Eigenkapital	3 951 510		3 969 014	
Jahresergebnis	135 385		-17 504	
Total Passiven	5 711 737	100	5 425 158	100

Revisionsbericht

Die Rechnungsrevisoren prüften die Jahresrechnung der Bundeskasse der Pfadibewegung Schweiz (Bilanz und Erfolgsrechnung) für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Vereinsjahr. Die Bundeskasse schliesst das Vereinsjahr mit einem Gewinn von CHF 135 385 ab. Es wird empfohlen, die vorliegende Jahresrechnung gemäss Revisionsbericht vom 30. März 2019 zu genehmigen.

ERFOLGSRECHNUNG BUNDESKASSE (NACH REVISION)

	Rechnung 2018	Budget 2018
Teil A: Betriebsergebnis regelmässige Tätigkeit	CHF	CHF
Ertrag regelmässige Tätigkeit		
Mitgliederbeiträge	845 262	820 000
Subventionen (BSV & Swiss Olympic)	182 583	169 000
Finanzbeschaffung	742 000	610 000
Scout & Sport	121 382	100 000
Ausbildungskurse	845 068	901 500
Finanz. regel. Treffen / Anlässe	22 322	23 000
Mitgliederzeitschrift	3 590	4 000
Diverse Erlöse	161 930	140 400
Finanzertrag	4 449	6 500
Total Ertrag regelmässige Tätigkeit	2 928 586	2 774 400
Aufwand regelmässige Tätigkeit		
Verbandsaufwand	-210 976	-212 600
Vereinsaktivitäten	-1 324 422	-1 308 550
Personalaufwand / Geschäftsstelle / Diverses	-1 239 156	-1 347 240
Total Aufwand regelmässige Tätigkeit	-2 774 554	-2 868 390
Ergebnis aus regelmässiger Tätigkeit	154 032	-93 990
Teil B: Projekte und Publikationen		
Projektkosten	-212 283	-433 900
Finanzierung der Projekte	180 695	433 400
Ergebnis Projektrechnung	-31 588	-500
Teil C: Ausserordentliches / Aperiodisches		
Ausserordentlicher Ertrag	12 991	0
Ausserordentlicher Aufwand	-50	0
Ergebnis Ausserordentliches / Aperiodisches	12 941	0
JAHRESERGEBNIS BUNDESKASSE	135 385	-94 490



5. DANK

Ein besonderer Dank gilt den ehrenamtlichen und freiwillig engagierten Pfadileiter*innen, deren solidarisches und unentgeltliches Engagement das Fundament unserer Bewegung ist. M-E-R-C-I.

Herzlichen Dank unseren Partnern, welche die Pfadibewegung Schweiz 2018 einmal mehr finanziell und mit Dienstleistungen unterstützt haben. Diese Zusammenarbeit ist für uns auch ein Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung unserer Arbeit. Die Unterstützung unserer Partner bewirkt, dass Kinder und Jugendliche in der Pfadi Freiräume erleben und die Welt mitgestalten können.



Schweizerische Pfadistiftung
Fondation suisse du scoutisme
Fondazione svizzera dello scoutismo



die Mobiliar